

Gemeinwohlbericht

Kompaktbilanz

Arch Joint Vision – Noriaki Ikeda
Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023



Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Arch Joint Vision – Noriaki Ikeda

Rechtsform: Einzelunternehmen

Eigentums- und Rechtsform: Privatunternehmen

Website: <https://www.arch-joint-vision.com>

Branche: Reiseveranstaltung, Beratung und Übersetzung

Firmensitz: Sonnhalde 12, 79183 Waldkirch (BW)

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 1 Unternehmer

Vollzeitäquivalente: 1

Saison- oder Zeitarbeitende: 0

Umsatz: 2022: 132T € / 2023: 245T €

Jahresüberschuss: 2022: 74T € / 2023: 94T €

Tochtergesellschaften/verbundene Unternehmen: keine

Berichtszeitraum: 01.01.2022 – 31.12.2023

Kurzpräsentation des Unternehmens

Arch Joint Vision – Noriaki Ikeda wurde im Jahr 2010 gegründet und übt als interkulturelle und interdisziplinäre „Brücke“ zwischen der D-A-CH Region und Japan in den Themenbereich nachhaltige und holistische Wald- und Holzwirtschaft, Landwirtschaft, Holzbau, Energiewirtschaft und regionale Entwicklung die folgenden Tätigkeiten aus:

1. Reiseveranstaltung: Organisation und Durchführung von Fachstudienreisen vor allem für japanische Fachbesucher in Mitteleuropa.
2. Projektmanagement
3. Seminare (online/offline) für japanische Unternehmen, Universitäten/Schulen und Vereine/Gruppen
4. Interkulturelles-Management-Seminare für deutsche und japanische Unternehmen
5. Durchführung von Studien
6. Deutsch-Japanische Übersetzung (schriftlich/mündlich)
7. Schreiben von Fachbüchern und -artikeln

Die Haupttätigkeit ist einem „normalen“ Geschäftsjahr die Reiseveranstaltung mit 70–80% Umsatzanteil und einem Jahresüberschussanteil von 60–70%. Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Corona-Krise wenige Reiseveranstaltungen durchgeführt werden:

Umsatzanteile in beiden Bereichen

	2022	2023
Reiseveranstaltung (1)	40%	70%
Andere Tätigkeiten (2–7)	60%	30%

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Ich habe seit der Gründung der Fa. Arch Joint Vision die „Nachhaltigkeit“ thematisiert, vermittelt, verknüpft und gefördert. Diese bezieht sich auf die GWÖ-Werte „ökologische Nachhaltigkeit“ (stark) und „Solidarität und Gerechtigkeit“ (mäßig).

Ende 2019 kam ich mit einem GWÖ-Unternehmen in der Region Freiburg (Taifun-Tofu GmbH) in Berührung und habe im Jahr 2020 das Buch von Christian Felber gelesen. Begeistert und berührt habe ich die Initiative für die japanische Übersetzung des Buches ergriffen. Das Buch wurde vom Verlag Komyakusha Ende 2022 in Japan veröffentlicht. Seit Anfang 2023 engagiere ich mich ehrenamtlich mit einigen japanischen Mitgesinnten zusammen für die GWÖ-Bewegung in Japan. Geplant ist die Gründung eines GWÖ-Vereins in Japan im April 2024. Parallel wird im Jahr 2024 ein Modellprojekt für GWÖ-Bilanzierung mit japanischen Unternehmen durchgeführt.

Seit Ende 2022 wirke ich als Mitglied bei GWÖ-Deutschland und in der Regionalgruppe Freiburg mit. Ende August 2023 wurde ich als Gemeinwohl-Referent zertifiziert und absolviere gerade eine Ausbildung zum Gemeinwohlberater.

Testat



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Peerevaluationsprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Zertifikat: **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **Arch Joint Vision – Noriaki Ikeda**

M5.0 Kompaktbilanz **2023** **AbPE_2023_JW_1**

zert. Begleiter*in **Jörn Wiedemann** **Beteiligte Peerguppen Firmen**

- Thomas Böke Unternehmens-Entwicklung, Geseke
- Daniel Börnert mindfulbranding, Großweil

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 20 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 20 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 40 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 40 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 0 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 30 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: . /.
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehung: 30 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 30 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 20 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 10 %

Zertifikat gültig bis **30.04.2026**

BILANZSUMME: 258

Mit diesem Zertifikat wird die Peerevaluation des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **vayis**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Peersystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 16.04.2024

Bridget Knapper and Markus Müllenschläder / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common Good e.V, VR 24207

INTERNATIONAL FEDERATION
for the Economy for the Common Good e.V.

A Lieferant*innen

Als Reiseveranstalter und Freiberufler arbeite ich mit folgenden Lieferant*innen/-gruppen zusammen:

1. Fa. Rother Busunternehmen e.K.

Ich arbeite seit über 10 Jahren hauptsächlich mit der Fa. Rother Busunternehmen e.K. aus Waldkirch zusammen. Sie ist ein Familienunternehmen, stark verankert in der Region (ihre Kunden sind überwiegend aus der Region). Ich habe sowohl zu dem Chef als auch zu einigen Busfahrern gute persönliche Kontakte. Daher weiß ich, dass es in dem Unternehmen eine gesunde und wertschätzende Firmenkultur gibt.

2. Hotel und Restaurant zum Storchen

Ich lege großen Wert auf Qualität von Hotels und Restaurants bei meinen Studienreisen, da ich das Wohlfühlen in der Unterkunft und beim Essen für einen wichtigen Erfolgsfaktor der „lernenden“ Reise halte.

Meine Studienreisen finden zum großen Teil (50–60%) in der Region Freiburg statt, wo ich selbst wohne. Ich bringe meine Gäste aus Japan gerne im Hotel/Restaurant zum Storchen in Waldkirch unter. Es ist ein Familienunternehmen mit fundierten Fachkompetenzen. Die gesamten Gebäude sind baubiologisch ausgestattet (Naturmaterialien und -design) und im Restaurant wird überwiegend „Slow Food“ angeboten (frisch und regional). Meine Kund*innen werden sowohl von der Inhaberfamilie als auch von ihren Mitarbeiter*innen immer herzlich und höflich-freundlich behandelt. Ich habe bis jetzt nur sehr gute Rückmeldungen von meinen Kund*innen erhalten.

In den sonstigen Regionen suche ich Hotels und Gastronomie möglichst nach den folgenden Kriterien aus: Familienunternehmen, Nachhaltigkeitslabels und/oder „Wohlgefühl-Faktor“ beim letzten Mal.

3. Fach-Referent*innen (Freelancer*innen, Mitarbeitende in Firmen und Organisationen, Dozent*innen in Instituten)

Für meine Studienreise und andere Tätigkeiten bestelle ich je nach Bedarf externe Fach-Referent*innen, die Vorträge halten oder Fachführungen machen. Für mich ist es wichtig, dass die Referent*innen nicht nur das Thema „Nachhaltigkeit“ fachlich gut vermitteln, sondern Nachhaltigkeit selbst leben, auf der persönlichen Lebenseinstellung und/oder einer Werte-orientierten Organisationskultur beruht. Ich habe einige Stammreferenten, mit denen ich unter diesen Gesichtspunkten gute Erfahrungen gemacht habe. Bei neuen Referent*innen führe ich im Vorfeld persönliche Gespräche (online/per Telefon/face-to-face) durch.

4. Übersetzer*innen und Assistent*innen

Bei Bedarf hole ich mir Unterstützung von Übersetzer*innen und Assistent*innen. Es handelt sich überwiegend um Personen, mit denen ich gute persönliche Beziehungen habe und die nicht nur fachkompetent sind, sondern auch menschliche Eigenschaften haben wie Toleranz, Gelassenheit und Einfühlungsvermögen.

5. Ein eigener Minibus (Mercedes Vito) für kleine Gruppen und ein E-Auto

Ich fahre die kleine Reisegruppe bis 7 Personen mit meinem Mercedes Vito (Baujahr 2008). Das Fahrzeug habe ich Anfang 2017 gebraucht gekauft (finanziert über Santander Consumer Bank) und nutze es überwiegend geschäftlich (mit Kilometer-Pauschale berechnet). Das Auto wird von der örtlichen Autowerkstatt Ernst Mack GmbH gewartet und repariert, dessen Inhaberfamilie ich mehr als 10 Jahre kenne. Die Fa. Mack repariert Autos auch mit gebrauchten Teilen. Sie akzeptiert auch, dass Kund*innen neue/gebrauchte Teile selbst über das Internet besorgen und bringen.

Für kurze Strecken habe ich Mitte 2020 einen E-Golf angeschafft (bis Okt. 2023 über VW Bank geleast und anschließend gekauft), den ich auch für kurze Strecken geschäftlich nutze.

6. Geschäftsreisen in die D-A-CH Region

Ich fahre für lange Strecken in der D-A-CH Region möglichst mit der Bahn. Aufgrund der großen Unzuverlässigkeit (Verspätungen und Ausfälle) der Deutschen Bahn (DB) in den letzten Jahren fahre ich z.Z. nur mit der Bahn, wenn ich zeitlich 2–3 Stunden Puffer pro Strecke habe. Sonst fahre ich mit dem Auto, um rechtzeitig am Zielort anzukommen.

7. Geschäftsreisen nach Japan

Ich reise im Schnitt 1,5-mal im Jahr geschäftlich nach Japan, für Kundenpflege, Akquise, Vorträge, Beratungen und Projekte. Zwischen 2020 bis 2022 habe ich aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen auf die Reise verzichtet und 2023 bin ich 2-mal nach Japan geflogen, einmal mit All Nippon Airways (ANA) und einmal mit Japan Airlines (JAL). Innerhalb Japans reise ich mit der Bahn (Japan-Rail-Pass), außer bei meiner Reise auf die Insel Hokkaido.

8. Fortbildungen

Im Jahr 2023 habe ich an der „GWÖ Sommerwoche“ und Anfang Sep. und Anfang Dez. 2023 am „Lernweg für Gemeinwohl-Berater“ teilgenommen.

9. Steuerberatung und Buchführung

Seit 2003 wird meine gesamte Steuererklärung vom Steuerbüro Deutschmann und Ehret in Emmendingen angefertigt. Den geschäftsführenden Steuerberater Peter Deutschmann kenne ich seit über 20 Jahren vom gemeinsamen Fußball spielen in der „Bunte-Liga Freiburg“. Das Steuerbüro gib es seit 25 Jahren und ist mit 15 Mitarbeiter*innen eine renommierte große Kanzlei. Das Team ist – von erfahrenen bis jungen Mitarbeitenden – bunt gemischt. Es wird großen Wert auf Weiterbildung gelegt und es werden flexible Arbeitsmodelle angeboten.

10. Büro

Mein Büro (12 m²) befindet sich im Haus, wo wir als fünfköpfige Familie seit März 2017 wohnen (bis März 2019 als Mieter und ab April 2019 als Eigentümer). Die Kosten für das Büro, die von meinem Steuerberater berechnet und vom Finanzamt anerkannt sind, belaufen sich inkl. Nebenkosten auf ca. 2.000 Euro im Jahr.

11. Energie

Wir beziehen den **Strom und Gas** von den Stadtwerken Waldkirch. Auf dem Dach haben wir im Juni 2019 eine **Photovoltaikanlage** mit 9,7 kWp und im Oktober 2023 einen **Batteriespeicher** (14 kW) installiert. Unser Haushaltsstrom-Verbrauch ist somit zu 60–

70% von der eigenen Solaranlage gedeckt. Unser **E-Auto** (E-Golf) laden wir überwiegend mit eigenem Solarstrom.

Mitte 2020 haben wir zusätzlich einen Elektroheizstab im 300-Liter-Warmwassertank eingebaut, so dass unser Wasser nicht nur mit Gas, sondern auch mit Rest-Solarstrom warm gemacht werden kann.

12. Festnetz-Telefon- und DSL-Internet

Der Vertrag für Festnetz-Telefon und DSL-Internet läuft bis 20. Okt. 2024 bei Vodafone GmbH. Laut Webseite der Vodafone will die Firma bis 2025 CO₂-neutral und bis 2040 emissionsfrei wirtschaften. Heute nutzt sie zu 100% Strom aus erneuerbaren Quellen. Sie hat im Jahr 2007 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und fördert „Vielfalt“ in ihrer Unternehmenskultur.

Ich habe aber vor, künftig mit den Stadtwerken Waldkirch einen Vertrag abzuschließen („W-Net“), wenn das Glasfasernetz auch in unserer Straße ausgebaut wird.

13. Mobilfunk

Der Vertrag für Mobilfunk läuft bis Ende Juli 2025 bei Drillisch Online GmbH mit dem Markennamen „simplytel“. Die Firma ist die Tochtergesellschaft von 1&1 AG. Der Konzern fördert bei Stromverbrauch die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen und die Diversität sowie das Wohlfühlklima bei Mitarbeitenden mit vielfältigen sozialen und ökologischen Benefits und Zusatzleistungen.

Ich werde aber nach dem Vertragsende zu WEtell GmbH, einem Gemeinwohl-zertifizierten Unternehmen aus Freiburg, wechseln. Ich habe bereits einen entsprechenden Antrag gestellt.

14. Smartphone und Computer

Ich nutze seit über 10 Jahren Macbook und iPhone aufgrund folgender allgemein bekannter Vorteile:

- Synchronisationsmöglichkeit
- Langlebigkeit
- wenig anfällig für Viren
- einfachere Benutzeroberfläche.

Das jetzige Macbook habe ich von Okt. 2020 bis Okt. 2023 über die Targo Bank bei der Gravis Computervertriebsgesellschaft mbH geleast und anschließend gekauft. Ich habe vor, es noch einige Jahre zu nutzen. Mein letztes Macbook habe ich 6 Jahre lang benutzt, wobei ich im Fachgeschäft die Hardware upgraden und Innen-Reinigungen durchführen ließ. Dieses alte Macbook wird immer noch von meinen Familienmitgliedern privat genutzt. Das iPhone habe ich in der Vergangenheit im Schnitt 4 Jahre lang benutzt und anschließend meinen Kindern zur Weiternutzung übergeben, wobei ich im Fachgeschäft die Batterien wechseln ließ.

15. Büromaterial

Ich kaufe meine Büromaterialien und Möbel seit über 10 Jahren überwiegend bei Memo AG – Online-Versand für nachhaltigen Bürobedarf.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Ich habe mit dem überwiegenden Teil meiner Hauptlieferant*innen mehrjährige persönliche Beziehungen, in denen ich menschenwürdige Arbeitsbedingungen und -einstellung „spüren“ und „erahnen“ kann. Die größeren Unternehmen unter meinen Lieferant*innen haben laut ihren Berichten und Beschreibungen ihrer Profile auf den Webseiten gute Voraussetzungen für faire Arbeitsbedingungen.

Da das Jahr 2022 Corona-bedingt kein repräsentatives Jahr für mein Unternehmen darstellt, erstelle ich hier die Lieferant*innen-Liste für 2023:

Lieferant*in 2023	Anteil an den gesamten Ausgaben von 139 T €	Faire Arbeitsbedingungen
Bus für Reisegruppe: Rother Busunternehmen e.K.	12,9%	Ja, ich kenne sie persönlich.
Flug für Reisegruppe:		
- Swissair: Flugtickets für 3 Kunden aus Japan	7,2%	Ja, mit „social responsibility“
Hotels für Reisegruppe:		
- Hotel Storchen in Waldkirch	3,8%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Hotel Gut Bardenhagen	2,2%	Ja, das Hotel gehört zu der Familiengeführten Unternehmensgruppe „CSJ-Projekt“, die in sozialen Bereichen tätig ist.
- Hampshire Hotel Gravenhof NL	1,7%	Zum Teil: zum zweiten Mal sehr wohlgefühlt. Die Gesamtheit der Arbeitsbedingungen kann ich nicht umfassend beurteilen.
- Motel One Hamburg Alster	1,5%	Ja. „Top Arbeitgeber Hotel & Gastro“ laut Hospitality HR Award.
Verpflegung für Reisegruppe: div. Restaurants in D, NL, DK, CH	5,8%	Zum Teil: Ich wähle die Restaurants nach den Kriterien: Regionalität, Qualität, gute Servicebewertungen aus. Die Gesamtheit der Arbeitsbedingungen kann ich nicht umfassend beurteilen.
Referent*innen:		
- Forsthaus Elzenhof	1,0%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Christian Felber	0,7%	Ja, GWÖ-Gründer und -Unternehmen
- Kipster	0,7%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Innovation Academy e.V.	0,6%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Baukhof	0,5%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- MR Husum Eiderstedt e.V.	0,5%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Terra MBO (Landwirtschaft Schule, NL)	0,5%	Ja, öffentliche Schule in NL
Übersetzer*innen/Assistent*innen:		
- So Communications Kuwahara	5,6%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Umwerlin K. Nishimura	2,3%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Keiko Matsumura-Schneider	1,4%	Ja, ich kenne sie persönlich.
Eigener Kleinbus: Vito (E. Mack GmbH)	3,6%	Ja, ich kenne sie persönlich.
E-Auto: E-Golf (VW)	1,8%	Ja

Eigene Geschäftsreise:		
- ANA + JAL: 2x Flug nach Japan	2,6%	Ja
- DB	0,3%	Ja
- Japan-Rail-Pass	0,3%	Ja
- div. Hotels in Japan:	2,5%	Die Arbeitsbedingungen sind vor allem für Teilzeitarbeitskräfte in der Regel schlechter als die in Mitteleuropa. Die Gesamtheit der Arbeitsbedingungen kann ich nicht umfassend beurteilen.
Fortbildung: GWÖ-Lernweg	0,9%	Ja, GWÖ-Beraterin und -Auditor
Steuerberatung: Steuerbüro Deutschmann und Ehret	2,2%	Ja, ich kenne sie persönlich.
Büromiete: Bürokosten inkl. Nebenkosten	1,4%	Ja
Festnetz und Internet: Vodafone GmbH	0,4%	Ja
Mobilfunk: Drillisch Online GmbH	0,2%	Ja
Computer: Macbook-Leasing über Targo Bank	0,6%	Zum Teil: Die Gesamtheit der Arbeitsbedingungen kann ich nicht umfassend beurteilen.
Büromaterial: Memo AG	0,2%	Ja

Die gesamte Lieferkette kann von mir nicht evaluiert werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Regelmäßige Gespräche und Austausche mit Hauptlieferant*innen

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Ich kann nicht die gesamte Lieferkette überprüfen und deshalb nicht ausschließen, dass die Menschenwürde in einem früheren Bereich der Lieferkette verletzt wird. Durch die sorgfältige Auswahl meiner wesentlichen Lieferanten*innen wird dieses Risiko gering gehalten.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Mit dem Großteil meiner Hauptlieferant*innen unterhalte ich persönliche Beziehungen. Meinen Eindrücken und Kenntnissen nach gehen sie mit ihren Mitarbeiter*innen, Partner*innen und Kunden gerecht und solidarisch um.

Dadurch, dass ich in erster Linie über direkte persönliche Kontakte mit der Bildung eines „Gesamteindrucks“ meine Lieferant*innen wähle, kann ich solche Lieferant*innen ausschließen, die ihre Macht im Umgang mit ihren Geschäftspartnern, Kunden und/oder Mitarbeitenden (Berührungsgruppen) missbrauchen.

Lieferant*in 2023	Anteil an den gesamten Ausgaben von 139 T€	Solidarität und Gerechtigkeit
Bus für Reisegruppe: Rother Busunternehmen e.K.	12,9%	Ja, ich kenne sie persönlich.
Flug für Reisegruppe:		
Swissair: Flugtickets für 3 Kunden aus Japan	7,2%	Ja, mit „corporate responsibility“
Hotels für Reisegruppe:		
- Hotel Storchen in Waldkirch	3,8%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Hotel Gut Bardenhagen	2,2%	Ja, das Hotel gehört zu der Familiengeführten Unternehmensgruppe „csj-projekt“, die in sozialen Bereichen tätig ist.
- Hampshire Hotel Gravenhof NL	1,7%	Zum Teil: zum zweiten Mal sehr wohlgefühlt. Die Gesamtheit der Solidarität und Gerechtigkeit kann ich nicht umfassend beurteilen.
- Motel One Hamburg Alster	1,5%	Ja. „Top Arbeitsgeber Hotel & Gastro“ laut Hospitality HR Award.
Verpflegung für Reisegruppe: div. Restaurants in D, NL, DK, CH	5,8%	Zum Teil: Ich wähle die Restaurants nach den Kriterien: Regionalität, Qualität, gute Servicebewertungen aus. Die Gesamtheit der Solidarität und Gerechtigkeit kann ich nicht umfassend beurteilen.
Referent*innen:		
- Forsthaus Elzenhof	1,0%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Christian Felber	0,7%	Ja, GWÖ-Gründer und -Unternehmen
- Kipster	0,7%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Innovation Academy e.V.	0,6%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Baukhof	0,5%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- MR Husum Eiderstedt e.V:	0,5%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Terra MBO (Landwirtschaft Schule, NL)	0,5%	Ja, öffentliche Schule in NL
Übersetzer*innen/Assistent*innen:		
- So Communications Kuwahara	5,6%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Umwerlin K.Nishimura	2,3%	Ja, ich kenne sie persönlich.
- Keiko Matsumura-Schneider	1,4%	Ja, ich kenne sie persönlich.
Eigener Kleinbus: E. Mack GmbH: Vito	3,6%	Ja, ich kenne sie persönlich.

E-Auto: E-Golf (VW)	1,8%	Ja
Eigene Geschäftsreise :		
- ANA + JAL: 2x Flugreisen nach Japan	2,6%	Ja
- DB	0,3%	Ja
- Japan-Rail-Pass	0,3%	Ja
- div. Hotels in Japan:	2,5%	Die Arbeitsbedingungen sind vor allem für Teilzeitarbeitskräfte in der Regel schlechter als die in Mitteleuropa. Die Gesamtheit der Solidarität und Gerechtigkeit kann ich nicht umfassend beurteilen.
Fortbildung: GWÖ Lernweg	0,9%	Ja, GWÖ-Beraterin und -Auditor
Steuerberatung: Steuerbüro Deutschmann und Ehret	2,2%	Ja, ich kenne sie persönlich.
Büromiete: Bürokosten inkl. Nebenkosten	1,4%	Ja
Festnetz und Internet: Vodafone GmbH	0,4%	Ja
Mobilfunk: Drillisch Online GmbH	0,2%	Ja
Computer: Macbook Leasing über Targo Bank	0,6%	Zum Teil: Die Gesamtheit der Solidarität und Gerechtigkeit kann ich nicht umfassend beurteilen.
Büromaterial: Memo AG	0,2%	Ja

Die gesamte Lieferkette kann von mir nicht evaluiert werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Regelmäßige Gespräche mit Hauptlieferant*innen

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Ich kann bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt werden.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Das zentrale Thema meiner beruflichen Tätigkeiten ist „Nachhaltigkeit“. Deshalb Sorge ich seit Jahren dafür, Produkte und Dienstleistungen nach ökologischen Kriterien und Standards einzukaufen.

Lieferant*in 2023	Anteil an den gesamten Ausgaben von 139 T €	Ökologische Nachhaltigkeit
Bus für Reisegruppe: Rother Busunternehmen e.K.	12,9%	Das Unternehmen ist auf kleine und mittelgroße Busse spezialisiert, regional tätig und ermöglicht, dass auch kleinere Gruppen weniger umweltbelastend reisen können.
Flug für Reisegruppe:		
- Swissair: Flugtickets für 3 Kunden aus Japan	7,2%	Ja, Beschäftigung mit ESG und SDGs. Bemühung zur Reduktion von Emissionen.
Hotels für Reisegruppe:		
- Hotel Storchen in Waldkirch	3,8%	Ja, ich kenne sie persönlich. Das Hotel ist baubiologisch ausgestattet mit einer Erdwärmepumpe.
- Hotel Gut Bardenhagen	2,2%	Ja, die Hotelanlage wurde ökologisch renoviert mit eigener Kläranlage und einer Holzhackschnitzel-Heizung.
- Hampshire Hotel Gravenhof NL	1,7%	Ja, das Hotel ist Eco-zertifiziert von „Green Key“.
- Motel One Hamburg Alster	1,5%	Ja, Eco-zertifiziert von „Green Key“. Beschäftigt sich mit ESG und SDGs.
Verpflegung für Reisegruppe: div. Restaurants in D, NL, DK, CH	5,8%	Zum Teil: Ich wähle die Restaurants nach den Kriterien: Regionalität, Qualität, gute Servicebewertungen aus. Die Gesamtheit der ökologischen Nachhaltigkeit kann ich nicht umfassend beurteilen.
Referent*innen:		
- Forsthaus Elzenhof	1,0%	Ja, ich kenne sie persönlich. Naturnahes Landschafts- und Tiermanagement
- Christian Felber	0,7%	Ja, GWÖ-Gründer und - Unternehmen
- Kipster	0,7%	Ja, ich kenne sie persönlich. Ökologische und tiergerechte Legehühner-Haltung
- Innovation Academy e.V.	0,6%	Ja, ich kenne sie persönlich. Seminare zum Thema Umwelt- und Naturschutz.
- Baukhof	0,5%	Ja, ich kenne sie persönlich. Ökologische Landwirtschaft
- MR Husum Eiderstedt e.V:	0,5%	Ja, ich kenne sie persönlich. Technische und organisatorische Lösungen für Umwelt und tiergerechte Landwirtschaft.

- Terra MBO (Landwirtschaft Schule, NL)	0,5%	Ja, öffentliche Schule in NL. Vermittlung von umwelt- und tiergerechter Landwirtschaft.
Übersetzer*innen/Assistent*innen:		
- So Communications Kuwahara	5,6%	Ja, ich kenne sie persönlich. Beschäftigt sich mit Umweltthemen.
- Umwerlin K.Nishimura	2,3%	Ja, ich kenne sie persönlich. Beschäftigt sich mit Umweltthemen.
- Keiko Matsumura-Schneider	1,4%	Ja, ich kenne sie persönlich. Beschäftigt sich mit Umweltthemen.
Eigener Kleinbus: E. Mack GmbH: Vito	3,6%	Zum Teil: Autoreparaturen auch mit gebrauchten Teilen.
E-Auto: E-Golf (VW)	1,8%	Ja
Eigene Geschäftsreise :		
- ANA + JAL: 2x Flugreisen nach Japan mit	2,6%	Ja, Beschäftigung mit ESG und SDGs. Bemühung zur Reduktion von Emissionen.
- DB	0,3%	Ja, Nachhaltigkeitsbericht
- Japan-Rail-Pass	0,3%	Ja, Beschäftigung mit ESG und SGDs.
- div. Hotels in Japan:	2,5%	Zum Teil: Beschäftigung mit ESG und SGDs
.....		
Fortbildung: GWÖ Lernweg	0,9%	Ja, GWÖ Beraterin und -Auditor
Steuerberatung: Steuerbüro Deutschmann und Ehret	2,2%	Ja, ich kenne sie persönlich.
Büromiete: Bürokosten inkl. Nebenkosten	1,4%	Ja
Festnetz und Internet: Vodafone GmbH	0,4%	Ja, Nachhaltigkeitsbericht.
Mobilfunk: Drillisch Online GmbH	0,2%	Ja, Nachhaltigkeitsbericht vom Mutterkonzern.
Computer: Macbook Leasing über Targo Bank	0,6%	Zum Teil: Die Gesamtheit der ökologischen Nachhaltigkeit kann ich nicht umfassend beurteilen.
Büromaterial: Memo AG	0,2%	Ja, klare Ausrichtung mit einigen Zertifikaten.

Die gesamte Lieferkette kann von mir nicht evaluiert werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Erhöhung der GWÖ-Aktivitäten (Schulungen, Konferenzen, Training usw).

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Ich kann bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen, wobei ich bewusst bin, dass beim Fliegen und der Herstellung von Computer gewisse Umweltschäden verursacht werden.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Ich bemühe mich darum, mit meinen einigen Hauptlieferant*innen transparenter und offener zu kommunizieren und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Damit habe ich in den meisten Fällen gute Erfahrungen gemacht.

Lieferant*in 2023	Anteil an den gesamten Ausgaben von 139 T €	Transparenz und Mitentscheidung
Bus für Reisegruppe: Rother Busunternehmen e.K.	12,9%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
Flug für Reisegruppe:		
Swissair: Flugtickets für 3 Kunden aus Japan	7,2%	Nicht bekannt.
Hotels für Reisegruppe:		
- Hotel Storchen in Waldkirch	3,8%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
- Hotel Gut Bardenhagen	2,2%	Nicht bekannt.
- Hampshire Hotel Gravenhof NL	1,7%	Nicht bekannt.
- Motel One Hamburg Alster	1,5%	Nicht bekannt.
Verpflegung für Reisegruppe: div. Restaurants in D, NL, DK, CH	5,8%	Nicht bekannt.
Referent*innen:		
- Forsthaus Elzenhof	1,0%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
- Christian Felber	0,7%	GWÖ-Gründer und -Unternehmen
- Kipster	0,7%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
- Innovation Academy e.V.	0,6%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
- Baukhof	0,5%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
- MR Husum Eiderstedt e.V.:	0,5%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
- Terra MBO (Landwirtschaft Schule, NL)	0,5%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
Übersetzer*innen/Assistant*innen:		
- So Communications Kuwahara	5,6%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
- Umwerlin K.Nishimura	2,3%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).

- Keiko Matsumura-Schneider	1,4%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
Eigener Kleinbus: E. Mack GmbH: Vito	3,6%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
E-Auto: E-Golf (VW)	1,8%	Nicht bekannt.
Eigene Geschäftsreise :		
- ANA + JAL: 2x Flugreisen nach Japan	2,6%	Nicht bekannt.
- DB	0,3%	Nicht bekannt.
- Japan-Rail-Pass	0,3%	Nicht bekannt.
- div. Hotels in Japan:	2,5%	Nicht bekannt.
.....		
Fortbildung: GWÖ Lernweg	0,9%	GWÖ-Beraterin und -Auditor
Steuerberatung: Steuerbüro Deutschmann und Ehret	2,2%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
Büromiete: Bürokosten incl. Nebenkosten	1,4%	Kein Label; transparenter und partizipativer Umgang (aufgrund persönlicher Kontakte bekannt).
Festnetz und Internet: Vodafone GmbH	0,4%	Nicht bekannt.
Mobilfunk: Drillisch Online GmbH	0,2%	Nicht bekannt.
Computer: Macbook Leasing über Targo Bank	0,6%	Nicht bekannt.
Büromaterial: Memo AG	0,2%	Fairtrade; transparenter und partizipativer Umgang.

Die gesamte Lieferkette kann von mir nicht evaluiert werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Noch stärkere Bemühungen, mit den Hauptlieferant*innen transparenter und offener zu kommunizieren

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Mein Unternehmen ist zu ca. 80% mit Eigenkapital finanziert. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote bei Reiseveranstaltern in Deutschland liegt bei ca. 15% und bei Beratungsunternehmen bei ca. 30%.

Fremdfinanziert sind 1) der Büroraum als ein Teil des Eigenheims und 2) das E-Auto, das ich nach Leasingende (Okt. 2023) gekauft habe. Die beiden Anlagen werden von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau finanziert.

Sparkassen stehen bei ethisch-nachhaltigen Rankings mit +/- 50% im Mittelfeld.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ich sehe keine wesentlichen Verbesserungspotenziale.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die notwendigen Ausgaben, mit denen die Zukunftsfähigkeit meines Unternehmens gesichert wird, stellen sich für ein Regeljahr wie folgt dar:

• Akquise Reise:	1.500 Euro
• Weiterbildung:	2.000 Euro
• Büroausstattung:	500 Euro
• Puffer für Unvorhergesehenes:	1.500 Euro
Insgesamt:	5.500 Euro

Mittelüberschuss (Gewinn minus Steuer minus Lebensunterhaltskosten) beträgt:

2022: 5.000 Euro

2023: 24.000 Euro

Als Risikovorsorge habe ich seit Beginn meiner Selbständigkeit Rücklagen gebildet. Diese habe ich in den letzten 10 Jahren auf konstanter Größe gehalten, so dass wir als fünfköpfige Familie für 6 Monate suffizient leben können (ca. 30.000 Euro).

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Liquiditäts-/Investitionsplanung für 5 Jahre

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Ich kann bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Im Jahr 2023 haben wir in unserem Eigenheim, wo sich mein Büro befindet, einen 14kW-Batteriespeicher (ca. 7.500 Euro, Büroanteil = 1.400 Euro) angeschafft, damit der Eigennutzungsanteil des auf dem Dach produzierten Solarstroms (9,7 kW-Anlage wurde im Jahr 2019 installiert) erhöht werden kann.

Im Okt. 2023 habe ich das E-Auto nach Leasingvertragsende gekauft (14.000 Euro, finanziert).

Als zukünftige Investition für mein Büro plane ich die Verkleidung von Wänden und Decken mit unbehandeltem Holz (geschätzte Investition von ca. 3.000 Euro) in den nächsten zwei Jahren, um in der ersten Linie ein besseres Arbeitsklima und eine hochwertigere Luftqualität zu schaffen. Diese wird aufgrund von Dämm- und Speicher-Effekten ein wenig zum Sparen von Heizenergie beitragen.

Als ein Teil meiner Altersvorsorge habe ich im Aug 2023 eine ökologische Geldanlage "DEKA EXP RLX 23/29 MSCI World Climate Change ESG Select 4.5% Decrement" bei Sparkasse 5,000 Euro privat investiert.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Holzverkleidung in Büro: ca. 3.000 Euro.

Weitere Ökologische Geldanlage.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Ich kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird. Allerdings verfolge ich kritisch fachliche Diskussionen über ökologische und soziale Schäden bei der Gewinnung und Produktion von Lithium-Ionen-Batterie.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Meine Firma ist ein Einzelunternehmen und somit zu 100% in meinem Eigentum. Ich arbeite mit anderen Unternehmen und Personen partnerschaftlich zusammen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

keine

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Ich kann bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Als Einzelunternehmer Sorge ich selbst dafür, dass meine Arbeit (überwiegend partnerschaftlich mit anderen Unternehmen und Personen) unter guten Bedingungen am Arbeitsplatz stattfindet und mir Sinn und Erfüllung gibt. Im Lauf der Jahre habe ich nach diesen Kriterien meine Arbeit und Partnerschaften vertieft, erweitert bzw. aussortiert. Die Gemeinwohl-Ökonomie ist im Jahr 2022 als neue Beschäftigung zu meinen Arbeitstätigkeiten hinzugekommen. Weil sie für mich sehr sinnvoll ist und mich erfüllt, möchte ich diese in den nächsten Jahren zu meiner Haupttätigkeit entwickeln, konkret als Gemeinwohl-Berater und -Referent in Bezug auf Japan.

Mein Büro befindet sich im Eigenheim (seit 2017) und ist überwiegend mit Massivholz möbliert und mit einem ergonomischen Stuhl, einem hohen-verstellbaren Tisch, Drucker, Laptop mit zwei Bildschirmen ausgestattet.

Bei meiner früheren beruflichen Selbständigkeit war es oft schwierig, mein berufliches vom privaten Leben zu trennen. Ich habe vor ca. 10 Jahren die klare Trennung zwischen Berufs- und Privatleben aufgegeben und lebe seitdem mit dem Motto „Jeden Tag eine Stunde Urlaub“. Wir wohnen am Rande eines kleinen Städtchens, Waldkirch im Schwarzwald, umgeben von Wald, Wiese und Gewässer mit einer hohen Lebensqualität. Ich übe zwischen der Arbeitszeit Sport (Joggen, Radfahren, Skifahren und Yoga) aus. Wir achten seit Jahren auf gute und hochwertige Nahrung (überwiegend bio oder regional). Seit 2023 sind wir als Familie-Mitglied bei einer solidarischen Landwirtschaft.

Meine relativ häufigen Reisetätigkeiten (im Jahr ca. 60–90 Tage, allein und mit der Reisegruppe) bringen mir einerseits Abwechslung, neue Perspektiven und neue Ideen, aber sind andererseits zum Teil körperlich und geistig anstrengend.

Ich versuche, wenn möglich, mit dem öffentlichen Verkehr zu reisen. Dies ist aber wegen der in den letzten Jahren zugenommenen Unzuverlässigkeit der DB ein Stressfaktor geworden, so dass ich mich in den letzten zwei Jahren oft für den PKW entschieden habe.

Bei Reiseveranstaltungen mit der Gruppe wähle ich als Fortbewegungsmittel in der Regel entweder meinen Vito (8-Sitzer) oder den Reisebus (Fa. Rother). Mit der DB ist es im Moment leider nicht möglich, eine Studienreise qualitativ und zuverlässig durchzuführen.

Reisen nach Japan (mit einer erhöhten Belastung wegen der großen Entfernung) habe ich in den letzten Jahren auf 1- bis 2-mal im Jahr beschränkt und werde dies in den nächsten Jahren so fortführen.

Bei der Wahl von Unterkunft und Verpflegung achte ich auf Erholungsqualität und Gesundheit. Seit der Corona-Krise nutze ich verstärkt die Möglichkeit für Online-Meetings und -Seminare. Diese hat meine Reisetätigkeit reduziert und mich körperlich und geistig entlastet.

Die Krankheitstage betragen bei mir im Jahr 2022 7 Tage und 2023 2 Tage. Ich hatte keinen krankheitsbedingten Arztbesuch außer im Rahmen von Vorsorge-Kontrollen zweimal im Jahr beim Zahnarzt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Die Beschäftigung als GWÖ-Berater und -Referent zu erhöhen.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Ich kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Da ich Einzelunternehmer bin, habe ich keinen schriftlichen Arbeitsvertrag.

Wie in C1 beschrieben gestalte ich meine Arbeit möglichst nach den Kriterien Sinnhaftigkeit und Erfüllung. Ich sehe es als großes Glück an, dass ich mit meiner Arbeit bis jetzt genug Geld verdienen konnte, damit meine fünfköpfige Familie ein qualitativ gutes und suffizientes Leben führen kann.

Auch wie in C1 beschrieben trenne ich nicht mehr strikt zwischen Arbeit und Privatleben.

Meine Arbeitszeit habe ich bisher nie genau dokumentiert. Je nach Saison und Auftragslage sind Tages- und Wochenstunden schwankend. Geschätzt sind es durchschnittlich 50 Stunden/Wochen. Weil meine Arbeit mir meistens Sinn und Freude gibt, empfinde ich sie wenig als Belastung. Ich organisiere meine Arbeit so, dass sie meine körperlichen und geistigen Kapazitäten nicht übersteigt, und höre auf Zeichen meines Körpers und verschaffe mir einen Ausgleich mit Sport oder Naherholung/Freizeitaktivitäten zwischendurch.

Urlaub nehme ich im Sommer für 2–3 Wochen am Stück mit meiner Familie, sonst an vereinzelten Tagen nach Bedarf und Laune sowie „jeden Tag eine Stunde“. Oft verbinde ich meine Geschäftsreisen mit einem anschließenden kurzen Urlaub.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Schriftliche Formulierung und Dokumentation meiner Arbeitshaltung.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich kann bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Wenn ich im Büro in unserem Eigenheim arbeite, esse ich zu Hause. Wie in C1 beschrieben legen wir Wert auf Regionalität und Bio-Qualität. Der Anteil der Lebensmittel aus ökologischer Herkunft liegt schätzungsweise um die 60%.

Für geschäftliche Fahrten auf kurzer Strecke nutze ich überwiegend den E-Golf. Für lange Strecken versuche ich, wenn möglich, mit der Bahn zu reisen. Dies ist aber wegen der in den letzten Jahren zugenommenen Unzuverlässigkeit der DB ein Stressfaktor geworden, so dass ich mich in der letzten zwei Jahren oft für den PKW entschieden habe. So habe ich mich z.B. für zwei Seminar-Wochenenden („Lernweg für GWÖ Berater“) in Salzburg aufgrund „knapper“ Zugverbindungen für den PKW entschieden. Dabei habe ich jeweils ein E-Auto mit größerer Reichweite gemietet. Weil ich mit Bezug auf Japan arbeite, fliege ich in der Regel 1–2-mal im Jahr nach Japan. Im Jahr 2022 fand keine Flugreise nach Japan statt (aufgrund der Corona-Reisebeschränkungen) und im Jahr 2023 flog ich 2-mal.

Bei den Reiseveranstaltungen mit der Gruppe wähle ich als Fortbewegungsmittel in der Regel entweder meinen Vito oder den Reisebus der Fa. Rother.

Anteile der gefahrenen Kilometer (km) nach Verkehrsmitteln:

	2022 gefahrene km	Anteil in%	2023 gefahrene km	Anteil in%
Zug	2.700	12%	8.200	9%
E-Auto	7.600	34%	9.000	10%
Reisebus	0	0%	3.600	4%
PKW	12.300	54%	13.160	15%
Flug	0	0%	52.000	60%
Insgesamt	22.600	100%	85.960	100%

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Kurze Fahrstrecken können noch mehr mit Bahn/Bus oder per Rad bzw. zu Fuß gemacht werden, dadurch dass ich bewusst vorher genug Zeit einplane. So könnte der Anteil der Nutzung des E-Autos um 20% reduziert werden.

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Ich kann bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Hohe Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten ist durch diesen
Gemeinwohlbericht erreicht.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

keine

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

–

D1 Ethische Kundenbeziehung

Neue Kund*innen kommen überwiegend über die Vermittlung durch meine bestehenden Kund*innen zu mir (70%) und andere (30%) werden durch meine Vorträge (face-to-face oder online) und Fachartikel auf mich aufmerksam. Als Werbemaßnahme nutze ich meine Webseite und Social Media (Facebook, LinkedIn und Blogs), die ich vor allem seit der Corona-Krise ausgebaut habe. Ich mache keine klassischen Sales-Aktivitäten wie Telefon-Akquise oder Anzeigen in den öffentlichen Medien.

Den bestehenden Kund*innen, die mir neue Kund*innen und Aufträge vermitteln, erhalten von mir entweder Sachleistungen oder einen Rabatt auf die nächsten Aufträgen. Die Zusammenarbeit mit den Kund*innen finden auf der Basis von Freiwilligkeit und einem partnerschaftlichen „Geben und Nehmen“ statt.

Der Großteil meiner Kund*innen schätzt den sozialen und ökologischen Wert meiner Dienstleistungen sowie meine Fachkompetenzen. Wenig wertschätzende Anfragen, bei denen ich vermute, dass es hauptsächlich darum geht, eine/n günstigste/n Anbieter*in zu finden, nehme ich nicht an und lehne höflich ab.

Kund*innen kommen mit bestimmten Erwartungen zu Fachinformationen und Beratungs- oder Studienergebnissen. Wenn ich erkenne, dass ich mit gutem Gewissen und fachlicher Expertise den Erwartungen von Kund*innen nicht entsprechen kann, kommuniziere ich dies offen vor der Auftragserteilung. Es kommt aber oft vor, dass ich diese Diskrepanz erst während der Ausführung des Auftrags erkenne. In diesem Fall teile ich den Kund*innen unverzüglich meine fachlich fundierten Meinungen und Informationen ehrlich und höflich mit. Es gibt Kund*innen, die dafür wenig Verständnis zeigen und von denen ich später nichts mehr höre, aber es gibt auch viele Kund*innen, die dankbar für meine Ehrlichkeit sind und mit denen ich eine gute Beziehung aufbauen kann. Die letzteren überwiegen.

Ich gestalte meine Honorarsätze unterschiedlich nach den vorhandenen Finanzmitteln meiner Kund*innen abhängig davon, ob es sich um Großfirmen/mittelgroße und kleine Firmen/Non-Profit-Organisationen/Privatpersonen/pädagogische Einrichtungen handelt.

Ich hebe bei der Veranstaltung von Fachstudienreise die Diversität und Gender-Balance dadurch positiv hervor, dass ich meine Kund*innen aus Japan vor der Gruppe lobe, die mit Ehe- und Lebenspartner*in und/oder mit Kindern zusammen reisen, oder die Geschäftsführer*innen, die Mitarbeiter*innen in einem ausgeglichenen Verhältnis bezüglich Alter und Geschlecht mitnehmen oder zu mir schicken.

Bezüglich Barrierefreiheit und Rücksicht auf benachteiligte Personen habe ich bis jetzt bei den Reiseveranstaltungen und face-to-face-Seminaren/-Workshops keine besonderen Maßnahmen durchgeführt. Bei den kostenpflichtigen Online-Seminaren biete ich einen Studenten-/Schüler-Rabatt an, der aber leider anteilmäßig nur von wenigen angenommen wird (3–5%).

Ich frage gelegentlich die Kund*innen nach mündlichen und schriftlichen Feedbacks, aber bisher nicht systematisch.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Vor der Auftragserteilung sollen noch ausführlichere Gespräche und Austausche mit Kund*innen in Bezug darauf stattfinden, ob meine Dienstleistungen den Erwartungen und Bedürfnissen entsprechen oder welche Differenzen es gibt.
- Systematische (regelmäßige und standardisierte) Feedback-Abfragen bei Kund*innen sollen durchgeführt werden.
- Beschreibung von ethischen Kriterien in der Webseite.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Ich kann bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

In den Tätigkeitsbereichen Beratung, Vortrag/Seminar, Projektentwicklung und Studie arbeite ich überwiegend (60–70%) mit anderen Unternehmen und Fachpersonen aus der D-A-CH Region und aus Japan zusammen. D.h. wir entwickeln unsere Dienstleistungen gemeinsam, machen gemeinsam dafür Werbung (durch Netzwerke und Social Media) und führen sie gemeinsam aus.

Im Tätigkeitsbereich Reiseveranstaltung (Umsatzanteil 2022: 40% und 2023: 70%) arbeite ich, wie in A2 dargestellt, mit Referent*innen und Übersetzer*innen zusammen. In diesem Bereich entwickle ich alleine Studienreisen-Pakete (mache ggf. Werbung dafür), kaufe passende Dienstleistungen ein und biete sie meinen Kund*innen als Pauschalreise an (s. A2: ca. 25% der Gesamtausgaben 2023 entfallen auf Referent*innen und Übersetzer*innen).

Im Jahr 2022 habe ich ca. 40% meines Gesamtumsatzes mit Kooperationsprojekten gemacht. Im Jahr 2023 waren es ca. 30%.

Seit 2019 vermittele ich als Kommunikator deutschsprachigen Wandergesellen Arbeitsplätzen in japanischen Zimmereien und Schreinerei in Zusammenarbeit mit der japanischen NPO-Organisation „Chikyu no kai (Erd-Verein)“ mit geringfügigem Aufwandentschädigung. Seit Ende 2022 bin ich Mitglied bei der Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland und engagiere mich sowohl in Deutschland als auch in Japan. Seit Ende Aug. 2023 bin ich zertifizierter Gemeinwohl-Referent und seit Sep. 2023 befinde ich mich in der Weiterbildung zum Gemeinwohl-Berater. Seit Anfang 2023 arbeite ich als „interkulturelle Brücke“ zwischen der D-A-CH Region und Japan mit in Japan lebenden Gleichgesinnten zusammen für den Aufbau einer Gemeinwohl-Ökonomie in Japan.

Seit Anfang 2023 bin ich auch als Mitglied bei ZUK (Zukunftsfähige Unternehmenskooperative) Freiburg 2030 (<https://www.zuk2030.de>) tätig, die mit regelmäßigen Vorträgen und Seminaren die Transformation der regionalen Unternehmen zu nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Unternehmen fördern.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Verstärkung von gemeinwohlorientierten Tätigkeiten

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Ich kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Im Geschäftsbereich Studienreise wurden im Jahr 2023 (normalisiertes Geschäftsjahr) durch meine Dienstleistungen folgende Treibhausgas-Emissionen verursacht:

	Anzahl	Treibhausgas-Emission
Flugreise meiner Kund*innen aus Japan nach Mitteleuropa (hin und zurück) Pro Person: 32.000 km x 188 g CO ₂ Äq = 6.016 kg	62	372.992 kg
Inlandsreise Minibus (Vito von mir, 8-Sitzer) 13.160 km x 217 g CO ₂ Äq = 2.855 kg	1	2.855 kg
Inlandsreise Reisebus (Mercedes Sprinter 20-Sitzer) 3.600 km x 300 g CO ₂ Äq = 3.888 kg	1	3.888 kg

In anderen Geschäftstätigkeiten (Beratung, Vorträge, Seminare) habe ich folgende Treibhausgas-Emissionen durch meine Geschäftsreisen 2022 und 2023 verursacht:

2022	Treibhausgas-Emission
Reise mit E-Auto 7.600 km x 70 g CO ₂ Äq = 532 kg	532 kg
Reise mit der Bahn 2.700 km x 29 g CO ₂ Äq = 78,3 kg	78,3 kg

2023	Treibhausgas-Emission
Flugreise nach Japan (hin und zurück) 32.000 km x 188 g CO ₂ Äq x 2 mal = 12.032 kg	12.032 kg
Reise mit E-Auto 9.000 km x 70 g CO ₂ Äq = 630 kg	630 kg
Reise mit der Bahn 8.200 km x 29 g CO ₂ Äq = 237,8 kg	237,8 kg

Mir ist bewusst, dass meine Tätigkeit als „interkulturelle Brücke“ zwischen der D-A-CH Region und Japan höhere Treibhausgas-Emissionen sowohl durch Reisen meiner Kund*innen als auch meine eigenen Reisen verursacht. Seit der Corona-Krise versuche ich, Reisetätigkeiten dadurch zu reduzieren, dass ich bewusst Online-Kommunikationen nutze. Der Anteil der Online-Kommunikationen (Meetings, Vorträge, Beratungen) ist um das 5–7-fache gestiegen und somit konnte ich schätzungsweise 2023 im Vergleich zu 2019 die Treibhausgas-Emissionen um 30–40% reduzieren.

Da ich bei allen meinen Geschäftstätigkeiten das Thema Nachhaltigkeit behandle, gibt es gewisse Kompensationseffekte. Durch meine Tätigkeit fördere ich bei den Kund*innen eine

nachhaltige und holistische Wald- und Landwirtschaft, eine grüne Infrastruktur und Architektur sowie die Nutzung von erneuerbarer Energie, alles auf der Basis eines demokratischen und transparenten Umgangs mit Menschen.

Suffizienz ist auch ein wichtiges Thema für mich. Nach dem Motto „Weniger ist mehr“ entwickle ich für die Kund*innen Strategien, um weniger Ressourcen zu verbrauchen, weniger Technik zu benötigen und eine multifunktionale Nutzung und Langlebigkeit zu gewährleisten.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Empfehlung von freiwilliger CO₂-Kompensation an Kunden
- Verstärkte Follow-ups bei Kunden
- Förderung von Gemeinwohl-Bilanzierung bei japanischen Unternehmen

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Ich kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Alle meine Dienstleistungen mit dem zentralen Thema Nachhaltigkeit entwickle ich in Austausch mit meinen Kund*innen. Dabei lege ich viel Wert auf die Transparenz und auf den ehrlichen Umgang miteinander: Ich biete den Kunden fachliche Hintergrundinformationen zu Themen und Dienstleistungsprodukten; Ich lege die Kostenstruktur meiner Studienreisen (Vorbereitung, Leitung, Übersetzung, Referenten, Hotels, Fahren usw) und Beratungen offen. Ich teile den Kund*innen meine Werte und ökologischen Ausrichtungen klar mit und scheue mich nicht, auch unangenehme Informationen zu übermitteln.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Aufbau einer systematischen Feedback-Struktur (schriftlich und mündlich)
- Informationen zum CO₂-Fußabdruck von meinen Kunden und mir öffentlich machen

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Ich kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Mit meinen Dienstleistungen erfülle ich die folgenden Grundbedürfnisse meiner Kund*innen und der Gesellschaft:

- Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden
- Zuneigung/Liebe
- Verstehen/Einfühlung
- Teilnehmen/Geborgenheit
- Muße/Erholung
- Kreatives Schaffen
- Identität/Sinn
- Freiheit/Autonomie

Ich biete keine Luxusprodukte an.

Meine Dienstleistungen stimulieren und unterstützen die Entfaltung der Potentiale von Einzelnen und Organisationen.

In Bezug auf SDGs trage ich mit meinen Dienstleistungen zur Erreichung folgender Ziele bei:

- 1 Keine Armut (mittelbar)
- 3 Gesundheit und Wohlergehen (mittelbar)
- 4 Hochwertige Bildung (unmittelbar)
- 7 Bezahlbare und saubere Energie (mittelbar)
- 8 Menschwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (mittelbar)
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur (unmittelbar und mittelbar)
- 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden (unmittelbar und mittelbar)
- 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion (mittelbar)
- 13 Maßnahmen zum Klimaschutz (unmittelbar und mittelbar)
- 14 Leben unter Wasser (mittelbar)
- 15 Leben an Land (mittelbar)
- 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (mittelbar)
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (mittelbar)

Anteile der Nutzenarten meiner Dienstleistungen in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllte Bedürfnisse
 - decken Grundbedürfnisse: 100%
 - Statussymbol/Luxus: 0%
2. Dienen der Entwicklung
 - der Menschen: 100%
 - der Erde/Biosphäre: 50%
 - löst gesellschaftliche/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen: 40%
3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

- Mehrfachnutzen: 100%
- Hemmender/Pseudo-Nutzen: 0%

Negativnutzen: 0%

Mit vielen Kunden habe ich langjährige Beziehungen und Kontakte. Ich höre oft von meinen Kunden folgende Wirkungs-Geschichten meiner Studienreisen und Beratungen:

- „Ich war von der nachhaltigen Waldwirtschaft und dem Potential der japanischen Wäldern angetan, so dass ich vor kurzem einen Stück Wald gekauft habe, den ich nachhaltig und multifunktional pflegen möchte.“
- „Wir haben anhand der in der Studienreise gezeigten deutschen Vorbild ein Photovoltaik-Installationsfirma gegründet“
- „Ich war sehr fasziniert von ökologischem Baukonzept mit Naturmaterialien ohne Heizung und mechanischer Lüftung in der Schweiz. Ich möchte mein neues Bürogebäude mit demselben Konzept bauen. Bitte unterstütze mich mit dem Schweizer-Architekt!“
- „Die Studienreise in Deutschland und Österreich haben bei einigen Schülern große Wirkungen gegeben, so dass sie sich für Studium in Richtung Ökologie entschieden“

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ich sehe kein wesentliches Verbesserungspotential.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Ich kann bestätigen, dass keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Die Daten für die Berechnung der Netto-Abgabequote meines Unternehmens sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Meine Abgabequoten (2022: 31% u. 2023: 28%) liegen deutlich unter dem Durchschnitt in Deutschland (2022: 41% u. 2023: 37%), da ich nur bei Kranken- und Pflegeversicherung gesetzlich und bei Rente privat versichert bin.

	2022	2023
Umsatz	132.000 €	245.000 €
Einnahme-Überschuss (davon Corona-Hilfe)	+74.000 € (+23.000 €)	+94.000 €
Einkommenssteuer (voraussichtlich)	-12.800 €	-15.400 €
Sozialversicherungen (nur Kranken und Pflege Versicherung)	-10.245 €	-11.281 €
Netto-Abgabequote	31%	28%

Im Jahr 2022 und 2023 habe ich mich auf meine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Bereich Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) konzentriert.

Seit dem 3.Quartal 2022 engagiere mich für GWÖ sowohl in Deutschland als auch in Japan. Seit Ende Aug. 2023 bin ich zertifizierter Gemeinwohl-Referent und seit Sep. 2023 bilde ich mich zum Gemeinwohl-Berater weiter. Seit Anfang 2023 arbeite ich als „interkulturelle Brücke“ zwischen der D-A-CH Region und Japan mit in Japan lebenden Gleichgesinnten zusammen für den Aufbau einer Gemeinwohl-Ökonomie in Japan. Seit Anfang 2023 bin ich auch als Mitglied bei ZUK (Zukunftsfähige Unternehmenskooperative) Freiburg 2030 (<https://www.zuk2030.de>) tätig, die mit regelmäßigen Vorträgen und Seminaren die Transformation der regionalen Unternehmen zu nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Unternehmen fördern.

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten in beiden Bereichen stellen sich wie folgt dar. Den Eigennutzen habe ich im Hinblick auf künftige Geschäftsentwicklungen mit 30% definiert:

Ehrenamtliche Tätigkeiten:

	Stunden	Stundensatz	Geldwert	Eigennutzen	Ergebnis
2022 GWÖ	50 h	30 €	15.000 €	-5.000 €	10.000 €
2023 GWÖ	100 h	30 €	30.000 €	-10.000 €	20.000 €
2023 ZUK Freiburg	40 h	30 €	12.000 €	-4.000 €	80.000 €

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ich sehe kein wesentliches Verbesserungspotential.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Ich kann bestätigen, dass ich keinerlei Praktiken betreibe, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Ich kann bestätigen, dass ich selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibe und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die Umweltauswirkungen meines Home-Office stellen sich wie folgt dar. Energie- und Wasserverbräuche für mein Büro sind anteilmäßig (20% des Hausverbrauch) berechnet:

	2022	2023
Strom (100% Wasserkraft von den SW Waldkirch)	880 kWh (2,3 kg CO ₂)	746 kWh (2,0 kg CO ₂)
Gas für Heizung und Warmwasser	3.970 kWh (794 kg CO ₂)	4.488 kWh (898 kg CO ₂)
Wasser	32 m ³	35 m ³
Recyceltes Papier von Memo AG	ca. 1.200 Blätter	ca. 1.200 Blätter
Tintenpatrone	3 Sets	3 Sets

Mülltrennung und Entsorgung machen wir sorgfältig über die hauseigenen Abfalltonnen, Glas-Container und über den Recyclinghof. Biomüll verwerten wir durch Kompostieren im Garten.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Es gibt noch viel Potential für die Reduzierung von Plastikverpackungsabfällen durch bewussteres Einkaufsverhalten.
- Papierverbrauch kann reduziert werden durch bewussteres Verhalten.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Ich kann bestätigen, dass ich selbst sowie meine Produkte und Dienstleistungen nicht gegen Umweltauflagen verstoßen bzw. die Umwelt nicht unangemessen belasten.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Mit diesem ersten Gemeinwohl-Bericht erfasse ich die wichtigsten und kritischen Informationen meines Unternehmens für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen und veröffentliche diese.

Über die Studienreisen von japanischen Fachgruppen und die interkulturellen Austausche zwischen der D-A-CH Region und Japan wird oft in den lokalen oder sozialen Medien (auch über meine eigenen Kanäle) berichtet. Ich zeige mich grundsätzlich offen für Anfragen zur Veröffentlichung in Medien, sofern meine Kund*innen und Partner*innen diesen zustimmen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Für meine japanischen Kund*innen (meine Hauptkundengruppe) bin ich seit Corona sehr aktiv mit der Veröffentlichung meiner Tätigkeiten über Facebook und Blogs. Für die gesellschaftliche Berührungsgruppe in der D-A-CH Region habe ich Mitte 2023 einen LinkedIn-Account eröffnet. Diesen werde ich in der Zukunft noch intensiver für Veröffentlichungen nutzen.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Ich kann bestätigen, dass ich keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreite.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

- Einführung einer systematischen Feedback-Abfrage von meinen Kund*innen
- Sensibilisierung meiner Kund*innen bezüglich des CO₂-Verbrauchs bei internationalen Flügen und bezüglich der Möglichkeit von Reduzierung und Kompensation

Langfristige Ziele

- Abschaffung des Dieselfahrzeugs (Vito) für die Studienreisen und Ersetzung durch einen Elektro- oder Hybrid-Minibus
- Gemeinwohl-Beratung für japanische Firmen. Gemeinsam mit (werdenden) japanischen Gemeinwohl-Beraterkolleg*innen möchte ich in den nächsten 5 Jahren 100 Firmen-Bilanzierungen erreichen.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Diesen Bericht habe ich allein erstellt. Keine Stakeholder waren involviert.
Ich habe ca. 50 Stunden dafür aufgewendet.

Datum: 10.März 2024